

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Greifswald

Klinik für
Neurologie

Chefarzt Dr. med.
T. Rehfeldt

Standort S.-Allende-Str. 30
17036 Neubrandenburg

Telefon 0395 775-4402

Fax 0395 775-4406

Mail neu@dbknb.de

Neubrandenburg, 2017-07-07

Weiterbildungsprogramm Intensivmedizin - Gebiet Neurologie

Dauer: 1 Jahr

Voraussetzungen:

- Facharztanerkennung Neurologie
- ganztägige Tätigkeit auf der Stroke Unit
- konsiliarische Mitbetreuung der interdisziplinären operativen, chirurgischen, und internistischen Intensivstationen
- Teilnahme am Schichtdienst/Bereitschaftsdienst der Klinik

Weiterbildungsinhalte:

- entsprechend den gemeinsamen Richtlinien der WBO der ÄK (s. d.)
- tägliche Visiten
(eigenverantwortlich als Facharzt oder unter Supervision des Oberarztes)
- intensivmedizinische Basistherapie wie:
 - parenterale Ernährung
 - Flüssigkeits-, Elektrolyt- und Kalorienbilanzierung anhand klinischer, paraklinischer und Laborbefunde
 - Behandlung akuter Entgleisungen von Blutdruck und Blutzucker (krankheitsangepasst)
 - Technik der zentralvenösen Kanülierung
 - Formen der Sedierung bei nicht beatmungspflichtigen Patienten
 - Indikationen zur Intubation und Beatmung
 - Einsatz von Katecholaminen
 - Indikationsgerechte Anwendung von Antibiotika
 - Formen der enteralen Ernährung (Sonden)
- Leistungsdokumentation und Teilnahme an Qualitätssicherungsmaßnahmen
- epikritische Zusammenfassung und Bewertung von Krankheitsverläufen
- ökonomischer Umgang mit materiellen und personellen Ressourcen

Neurologische Intensivmedizin

- klinische Beurteilung von zerebralen und peripheren Ausfallsymptomen (Koma, Hirnstammsyndrome)
- Kenntnis von Diagnostik und Differentialtherapie häufiger neurologischer Krankheitsbilder wie: ischämischer Hirninfarkt, Hirnblutung, SAB, Meningitis, Encephalitis, GBS, Myasthenia gravis mit myasthenen, cholinergen und insensitiven Krisen, Status epilepticus, delirante Syndrome, spinale Syndrome, Encephalopathien (u.a. metabolische)
- Spezielle Aspekte der elektrophysiologischen Untersuchungen im Rahmen der Intensivtherapie
- Selbständige Beurteilung bildgebender Untersuchungsmethoden (CT, MRT)
- Zusammenfassung und Wertung von Liquorbefunden in der Intensivtherapie
- Grundlagen und Durchführung der Hirntoddiagnostik (klinisch und mittels apparativer Zusatzuntersuchungen)
- Grundlagen der klinischen und endoskopischen Schluckdiagnostik und deren Wertung für die Ernährungstherapie
- Prognostische Bewertung schwerer neurologischer Defektsyndrome
- Indikationsstellung und stadiengerechte Beantragung von Leistungen zur neurologischen Rehabilitation

Weiterbildungsplan:

Grundlagen der Beatmung, Analgosedierung und der allgemeinen Intensivtherapie

- Indikationsstellung und Durchführung der Intubation, Notfall-Koniotomie, Respirator-Therapie
- Tägliche Visiten auf der interdisziplinären Intensivstation mit Supervision durch den Oberarzt, Erstellung von Therapie- und Diagnostikplänen bei neurologischen Intensivpatienten
- Durchführung und Befunderstellung der neurologischen Zusatzdiagnostik auf der Intensivstation, insbesondere Neurosonologie, Elektroneurographie, EEG und evozierte Potentiale
- Erstellung von Rehabilitationsanträgen
- Teilnahme an der Durchführung der Hirntoddiagnostik, einschließlich der Zusatzverfahren (Indikationsstellung, Durchführung, Auswertung)
- Konsiliarische Betreuung von Intensivpatienten anderer Fachrichtungen zur Beurteilung neurologischer Funktionsstörungen oder Komplikationen durch klinisch-neurologische Untersuchung und Indikationsstellung für weitere diagnostische Maßnahmen
- Erstellung von Therapieplänen zur enteralen und parenteralen Ernährung
- Erlernen der arteriellen und zentralvenösen Kanülierung auf der Intensivstation
- Indikationsstellung und Beurteilung der Hirndrucktherapie auf der interdisziplinären Intensivstation
- Indikationsstellung zur Durchführung der Hämodialyseverfahren und der transvenösen Schrittmacheranlage und Erlernen von Grundlagen der Durchführung dieser Maßnahmen

Richtzahlen (entsprechend der WBO der ÄK MV)

- 50 Behandlungsfälle komplexer intensivmedizinischer Krankheitsverläufe
- Katheterisierungs- und Drainagetechniken einschließlich Lagekontrolle
- 10 kardiopulmonale Reanimationen
- Atmungsunterstützende Maßnahmen bei 25 nicht intubierten Patienten
- Enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik bei 50 Patienten
- Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen bei 50 Patienten
- 50 intensivmedizinische Behandlungen gebietsbezogener Erkrankungen
- 25 Intensivbehandlungen von raumfordernden intrakraniellen Prozessen und Liquorzirkulationsstörungen

Der Einsatz der Weiterzubildenden erfolgt primär auf der Stroke Unit. Im Rahmen der Ausbildung erfolgt in dieser Zeit gemeinsam mit dem Oberarzt die Betreuung der neurologischen Patienten auf den interdisziplinären Intensivstation sowie die konsiliarische neurologische Betreuung anderer Intensivpatienten. Zum Erlernen von Grundkenntnissen der Intubation und Beatmungstechniken sowie der Langzeit-Analgesedierung ist ein 4wöchiger Einsatz im Regeldienst auf der Intensivstation erforderlich. Weitere Ausbildungsinhalte (Hämofiltration, Plasmapherese, transvenöse Schrittmacheranlage, elektrische Kardioversion) erfordern die enge Kooperation mit der Dialysepraxis bzw. der Intensivstationen des Klinikums.

Dr. med. Rehfeldt
Chefarzt